Hochschultage Berufliche Bildung Workshop 20

„Heterogenität“

Forschungsfragen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchsförderschwerpunktes

Gabriele Marchl

isob Institut für sozialwissenschaftliche Beratung GmbH

Ausgangslage und Anforderungen

1 **Innovationsdruck** im dualen System der Berufsbildung / Übergangs-system: Neue Bewertung der Heterogenität auf den Ausbildungsmärk-ten: potenzialorientiert und sozial verantwortlich.

2 **Leitziel des Förderschwerpunkts:** Vernetzung von Akteuren, Handlungs-ebenen und -kontexten der Berufsbildung, um in Modellversuchen neue regional verankerte Handlungsansätze zur Nutzung des heterogenen Ausbildungspotenzials entwickeln, erproben und verbreiten zu können.

3 **Forschungs- und Entwicklungsinteresse:** Ausbildungspotenzial *aller* Jugendlichen, breites Spektrum von Zielgruppen einbeziehen.

4 **Wissenschaftlichen Begleitung: Handlungswissen für alle Beteiligten (BMBF, BIBB, Modellversuche), um Erkenntnisgewinnung & Praxisgestaltung top-down & bottom-up zu verknüpfen.**

Begriffsverständnis „Heterogenität“

1. **Spannungsgeladene Bedeutungsdimensionen: Nachteil vs. Vorteil**
2. **Sozialwissenschaftlich empirisch-analytische Perspektive: Unterschiede und deren sozialkulturelle Genese (System, Traditionen, Veränderungen)**
3. **Deskriptiver Begriff „Diversity“ und „Diversity-Management“ als Antwort auf Globalisierung, Migration und demografischen Wandel: Veränderung des Blickwinkels - Vielfalt des Ausbildungspotenzials**
4. **Beide Dimensionen verbinden: empirisch-analytische & potenzialorientierte Dimension**

Erkenntnis- und Handlungsbedarf in der Berufsbildung bei Diversity-Ansätzen (Kimmelmann 2009, 129-151, Leiprecht 2009, S. 66-77) **nachholend und zukunftsorientiert**

Forschungs- und Entwicklungsfragen I

1. Welche Veränderungen im Umgang mit heterogenen Zielgruppen **vor** und **in der Ausbildung** sind notwendig und erwünscht - angesichts der aktuellen Ausbildungsbedarfe?

2. Woher kommt und wie entwickelt sich Heterogenität? (Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft, Bildungssystem)

3. Wie lässt sich die Heterogenität des Ausbildungspotenzials nutzen und gestalten? Unterschiede der Lernenden und unterschiedlicher Lernerfolg sind Voraussetzung und Resultat von organisierten Lernprozessen im Bildungssystem. **Zielkonflikte zwischen Selektion und Integration**?

Forschungs- und Entwicklungsfragen II

4 Wie lässt sich ein potenzialorientierter Denk- und Handlungsansatz in das System der Berufsbildungspraxis, den Übergang Schule Beruf und vor allem in die Ausbildungsunternehmen transferieren?

5 Wie können fachliche Betreuung (BIBB) und Wissenschaftliche Begleitung im **offenen Forschungs- und Entwicklungsfeld einer heterogen strukturierten Ausbildungspraxis emergente Problem- und Forschungsfragen** identifizieren, präzisieren und beantworten?

Iterative Prozesse zwischen heterogenen Akteuren in unterschiedlichen Handlungsfeldern: Austausch, wechselseitiges Lernen, kooperative Vernetzung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gabriele Marchl, Institut für sozialwissenschaftliche Beratung GmbH

marchl@isob-regensburg.net www.isob-regensburg.de

Weitere Partner im Kollegium der Wissenschaftlichen Begleitung:

Peter Jablonka, SALSS - Sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe GmbH

Prof. Dr. Klaus Jenewein, Institut für Berufs- und Betriebspädagogik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg